

UMZUG IM SEPTEMBER 2021

AKTUELL ●●●

NEUE WOHNFORMEN IM EICHHOLZ

Mit dem Umzug in das neue Gebäude im September 2021 werden im Eichholz auch die Wohnangebote für unsere Bewohnerinnen und Bewohner an die aktuellen Anforderungen, Bedürfnisse und Standards angepasst. So wird es zukünftig neben dem Wohnen in Einzelzimmern auch Wohngruppen verschiedenster Grössen und Studios geben. Die heutige Aussen-Wohngruppe in Steinhausen wird erhalten bleiben.

Wohnen in Einzelzimmern (30)

Wie bisher werden wir auch weiterhin die Möglichkeit anbieten, in Einzelzimmern zu wohnen. In der neuen Liegenschaft stehen dafür insgesamt 30 Einzelzimmer mit eigener Dusche/WC zur Verfügung, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Möglichkeiten entsprechend Verantwortung für den persönlichen Wohnraum übernehmen und sich gleichzeitig an gemeinschaftlichen Aufgaben beteiligen. Wenn notwendig, werden die Bewohnerinnen und Bewohner von den Mitarbeitenden bei den Arbeiten unterstützt. Mahlzeiten werden in einem gemeinsamen Esszimmer eingenommen.

Wohnen in Wohngruppen (3)

Nach dem Umzug stehen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neu zwei Wohngruppen mit je fünf Zimmern sowie eine Wohngruppe mit zwei Zimmern zur Verfügung. Die Wohngruppen verfügen alle über eine eigene Küche, ein eigenes Wohnzimmer und entsprechende sanitäre Anlagen. In den Wohngruppen können die Bewohnerinnen und Bewohner ihr persönliches Umfeld wesentlich eigenständiger gestalten und übernehmen dabei gemeinsam die Gestaltung des täglichen Lebens wie Reinigung, Waschen, Kochen, Freizeitgestaltung etc. möglichst selbstständig oder – wenn notwendig – mit gezielter Unterstützung.

Wohnen im Studio (2)

Im Vergleich zu dem Wohnen in Einzelzimmern umfassen die beiden neuen Studios neben den sanitären Anlagen zusätzlich



kleine Küchennischen. Diese Wohnform eignet sich für Bewohnerinnen und Bewohner, die gerne in einem Einzelzimmer wohnen, aber darüber hinaus ihren Alltag möglichst selbständiger gestalten möchten und können. Bei Bedarf wird auch hier individuelle Unterstützung angeboten.

Separate Aussen-Wohngruppe

Die bereits seit Jahren bestehende Aussen-Wohngruppe in Steinhausen bleibt auch nach dem Umzug erhalten und liegt räumlich gesehen nach dem Bezug der neuen Liegenschaft noch etwas weiter entfernt vom Haupthaus als heute. Die 4.5-Zimmer-Wohnung bietet insgesamt drei Personen ein Zuhause und hat zum Ziel, die Bewohnerinnen und Bewohner zur weitgehenden Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu führen und soweit zu fördern, dass alle Belange des täglichen Lebens selbst oder mit einem gezielten unterstützenden Setting übernommen werden können. Für die Aussen-Wohngruppe besteht ein separates Betreuungskonzept.

Aktueller Stand der Umzugsplanung

In den vergangenen Monaten konnten wir bezüglich unseres bevorstehenden Umzugs weitere wichtige Meilensteine erreichen.

Am 6. Juli wurde uns seitens des Kantons die definitive Baubewilligung für den Umbau erteilt.

Am 5. Januar 2021 können wir wie geplant das Gebäude des jetzigen Swisshotels Zug übernehmen.

Nach wie vor steht so dem avisierten Umzugstermin vom 4. bis 8. Oktober 2021 nichts im Wege.



NEWS

Wir bedanken uns bei...

- Burkard Burkard AG, Zug
- Elektro Küng AG, Steinhausen
- bunt entspannt, Steinhausen
- Malergeschäft Mario Vassanelli, Baar
- Wasser- und Elektrizitätswerk, Steinhausen
- Leo Schmid, Steinhausen
- perlen reinigung GmbH, Rotkreuz
- first frame networkers ag, Baar
- Autohilfe Zug GmbH, Steinhausen
- Fretz Kanal-Service AG, Cham
- TOMIC&HORAT Architektur Bauleitung GmbH, Steinhausen
- Colunas Treuhand AG, Steinhausen
- Leo Ohnsorg AG, Cham
- Zahnarztpraxis Dental Club, Steinhausen
- UrsDrogerie Apotheke, Steinhausen
- Drogerie Moll AG, Steinhausen
- Dumet AG, Steinhausen
- Fritz Weber AG, Zug

Unser neues Fahrzeug ist da!

Im Frühjahr durften wir in der Stiftung Eichholz ein neues, dringend benötigtes Auto (Fiat Panda) in Betrieb nehmen, das komplett durch Sponsorengelder finanziert wurde. Die Logos der Sponsoren zieren heute entsprechend das Fahrzeug.

Coronabedingt war es uns leider bis jetzt nicht möglich, einen Dankes-Apéro für alle Sponsoren durchzuführen. Aus diesem Grund möchten wir uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Unternehmen (vgl. linksstehende Liste), die dieses wundervolle Projekt ermöglicht haben, bedanken.



Spenden für neues Zuhause

In den vergangenen Wochen und Monaten sind zudem viele unterstützende Beiträge für unser neues Zuhause eingegangen. Auch dafür allen ein grosses Dankeschön!!! Wenn Sie unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem neuen Zuhause unterstützen möchten, freuen wir uns weiter über Ihre Spenden. Sie können Ihren Spendenbeitrag auch einem spezifischen Objekt oder Einrichtungsvorhaben zuweisen. Eine entsprechende Liste finden Sie auf unserer Webseite, wo Sie auch direkt online mit Kreditkarte spenden können.

Unser Spendenkonto

IBAN CH16 0078 7309 6860 6467 8
Zuger Kantonalbank, 6301 Zug

Online spenden unter:
www.stiftung-eichholz.ch/spenden

Benötigen Sie für Ihre Spende einen
Einzahlungsschein, kontaktieren Sie uns.



EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wer hätte im Frühling 2020 gedacht, dass uns das Thema Corona auch im Herbst noch so umfassend beschäftigen würde. Aktuell gewinnt man den Eindruck, Corona sei geradezu omnipräsent, bei uns hier in der Institution, in den Medien und in unserem Privatleben. Eine unruhige und turbulente Zeit mit vielen Unsicherheiten.

Diese Unsicherheiten wirken sich auch auf die Leitung und Führung der Institution aus und es wird stärker als vielleicht sonst im Leitungsalltag klar, wie gross unsere Mitverantwortung für das Leben und Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner ist. Aber auch die Mitarbeitenden stehen vor grossen Herausforderungen und müssen ihre alltäglichen Aufgaben unter den vorgegebenen Sicherheits- und Schutzmassnahmen – sprich den ganzen Tag über Mund- und Nasenschutz tragend – erfüllen.

Gleichzeitig erlebe ich in unserer Institution ein enormes Engagement – gerade in dieser Zeit. Gemeinsam geht es etwas einfacher. Ein herzliches Dankeschön an mein gesamtes Team, aber auch an unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die diese Zeit mit viel Gelassenheit und oft stoischer Ruhe mittragen.

Daher ist es mir persönlich besonders wichtig, diese Zeit möglichst stabil und gelassen zu bewältigen. Es ist mir ein wichtiges Anliegen – für die Mitarbeitenden und mich selbst – immer wieder ruhige Momente in die Hektik des Alltages zu integrieren, kleine Höhepunkte einzuplanen und diese dann ganz bewusst zu geniessen. Gerade im Herbst ist es doch so erholsam und entspannend einen Spaziergang durch den Herbstwald zu unternehmen... die Bäume verzaubern den Wald in ein wahres Farbenmeer.

Andererseits: Das Leben geht weiter – trotz Maskenpflicht, Sicherheitsvorgaben und Unsicherheiten. Besinnen wir uns alle immer wieder auf das, was in unserem Alltag positive Gefühle vermittelt. Dabei erinnere ich mich gerne an den Ausspruch des bayrischen Kabarettisten Karl Valentin: *«Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es trotzdem.»*

Bald stehen die Advents- und Weihnachtstage vor der Tür. Es wird dieses Jahr wahrscheinlich für viele ein anderes Fest werden. Ich wünsche Ihnen allen eine friedliche und lichterfüllte Advents- und Weihnachtszeit und ganz viel Zuversicht im 2021.

Franziska Wirz
Institutionsleiterin

NEUER BEREICHSLEITER «ATELIER»

Dank der grösseren Platz- und Raumverhältnisse in der neu zu beziehenden Liegenschaft wird das Beschäftigungsangebot im zukünftigen Atelier nicht nur für unsere internen Bewohnerinnen und Bewohner ausgeweitet, sondern steht auch Externen zur Verfügung. Rolf Lindauer wird den Aufbau sowie die Leitung des neuen Atelierbetriebs übernehmen. Wir haben uns mit ihm über die neue Herausforderung und das Vorhaben unterhalten.

Rolf, wie geht es dir, wenn du an deine neue Aufgabe denkst?

Rolf Lindauer: Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung im Atelier. Insbesondere freue ich mich darauf, einen Bereich zu leiten und mitzugestalten, der in den nächsten Jahren sicherlich noch wachsen wird. Das macht die ganze Aufgabe für mich noch viel spannender. Neues ausprobieren, Bestehendes professionalisieren und dabei sinnstiftende Arbeit zu bieten, das motiviert mich.

Was sind genau die Ziele des neuen Atelierbetriebs?

In erster Linie geht es darum, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern intern eine sinngebende Beschäftigung anzubieten. In diesem Punkt sind wir am jetzigen Standort – bedingt durch die engen Platzverhältnisse – zurzeit sehr eingeschränkt unterwegs. Am neuen Ort stehen uns da ganz andere, neue Möglichkeiten zur Verfügung. Darüber hinaus ist es Teil unseres Leistungsauftrags, dieses Angebot auch extern wohnenden Menschen anzubieten. D.h. es geht im Kern darum, Menschen, die auf Grund ihres Handicaps keiner geregelten Arbeit im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt nachgehen können, eine Beschäftigung zu bieten, die ihnen Sicherheit und Erfüllung gibt. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen ihre Ressourcen entdecken, Selbstvertrauen gewinnen und Selbstwirksamkeit erleben.

Hast du schon eine Idee, wie das Atelier konkret aussehen wird?

Noch nicht im Detail, dazu ist es noch etwas früh, aber ich habe die Vision, dass das Atelier der Stiftung Eichholz bekannter werden soll und wir einen Teil dazu beitragen, dass die Menschen mit einer psychischen Erkrankung als Teil unserer Gesellschaft anerkannt werden. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass wir in Zukunft auch vermehrt in der Öffentlichkeit oder unter Einbezug der Öffentlichkeit unsere Arbeiten im Atelier verrichten und dafür eine Zusammenarbeit mit der Stadt, der Korporation, den Nachbarn oder den Gemeinden anstreben.

Was hat dich bewegt, die Leitung des Ateliers zu übernehmen?

Im Sommer wurde ich von der Institutionsleitung angefragt, ob ich die Leitung des Ateliers übernehmen würde. Das hat mich natürlich sehr gefreut und ich musste nicht lange überlegen. Für mich war klar, dass ich früher oder später sowieso in einen handwerklichen Betrieb in der Sozialen Arbeit wechseln wollte. Denn es war immer mein Ziel, irgendwann meine handwerklichen und organisatorischen Fähigkeiten zu verbinden mit meinem sozialpädagogischen Wissen. Von dem her geht für mich mit der neuen Herausforderung ein Herzenswunsch in Erfüllung.

Wie sah denn dein bisheriger beruflicher Werdegang aus?

Nach meiner Ausbildung zum Schreiner mit dem Schwerpunkt «Möbel und Innenausbau» und ein paar Jahren Berufserfahrung in verschiedenen handwerklichen Berufen habe ich mich 2005 entschlossen, in den Sozialbereich zu wechseln. Von 2005 bis 2013 habe ich in der IG Arbeit in Luzern gearbeitet und gleichzeitig die berufsbegleitende Ausbildung zum Sozialpädagogen hf absolviert. Seit April 2013 bin ich in der Stiftung Eichholz, wobei ich seit 2016 die Leitung der Abteilung ‚Nachtpikett und Wochenende‘ sowie die stellvertretende Leitung des Bereiches ‚Wohnen‘ inne hatte.

Was prägt dein Leben neben der Arbeit im Eichholz?

Daneben beschäftigt mich im Moment vorwiegend meine Familie. Unsere drei Söhne im Alter von zwei, vier und sechs Jahren halten mich auf Trab und es wird nie langweilig. Zudem bin ich gerne draussen in der Natur und wenn ich Zeit finde, gehe ich sehr gerne Klettern, aber das fand in den letzten Jahren eher selten statt. Im Dezember musiziere ich als Posaunist in der Christmas Band Schwyz. Im Frühling und Herbst trainiere ich den Torhüter-Nachwuchs des FC Ibach und hoffe so, dass die Zukunft unserer Fussball-Nationalmannschaft in punkto ‚Goalies‘ gesichert ist.



«Im Atelier geht es darum, Menschen, die auf Grund ihres Handicaps keiner geregelten Arbeit im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt nachgehen können, eine Beschäftigung zu bieten, die ihnen Sicherheit und Erfüllung gibt.»

Rolf Lindauer,
Bereichsleiter Atelier und
Mitglied der Geschäftsleitung



●●●● INTERN

Schritte-Zähler-Projekt: «Zu Fuss bis nach Ghana»

Schon zum 10. Mal startete kürzlich unser «Schritte-Zähler-Projekt». Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende legen gemeinsam eine virtuelle Strecke zurück. Dafür werden alle Teilnehmenden mit einem kleinen Schrittzähler ausgestattet. Diese Aktion ist selbstverständlich freiwillig. Dieses Jahr «gehen wir» nach Busua, im afrikanischen Ghana gelegen. In diesem Dorf arbeitet unser Zivi Noah in einem Entwicklungshilfeprojekt mit. Insgesamt legen wir dafür 14'000 km oder 16'470'000 Schritte zurück. Die Aktion läuft über sechs Wochen und wir motivieren uns gegenseitig. Das Projekt findet meistens im Herbst statt und soll gerade wenn die Tage wieder kürzer werden, zu mehr Bewegung animieren.



Am Ende des Tages staunt dabei mancher, welche Strecken teilweise nur im Gebäude zurückgelegt werden. Andere drehen sogar Extrarunden, wie unser Bewohner Herr W. Er geht im Moment deutlich öfters Spazieren mit dem Argument: «Ich brauche mehr Schritte!» Ist das Ziel erreicht, erhalten alle Bewohnerinnen und Bewohner, die mitgemacht haben, ein kleines Präsent.

●●●● INTERN

Ein Ferienangebot fand statt...

Nachdem coronabedingt alle Ferienangebote bis zum Sommer abgesagt wurden, war es im September dann endlich soweit: die geplante viertägige Reise ins Wallis, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern im November 2019 selbst bestimmt wurde, konnte stattfinden. Vorab gab es einen Infoabend, an dem die Bewohnerinnen und Bewohner sich informieren, Fragen stellen und Besichtigungsvorschläge einbringen konnten. Insgesamt nahmen schlussendlich sechs Personen teil, begleitet von drei Betreuungspersonen. Die Urlaubstage vergingen wie im Flug und wieder zurück im Eichholz fasste ein Bewohner seine Erlebnisse zusammen: «Ferien sind immer viel schöner als der Alltag. In



Crans-Montana konnte ich mir zwei T-Shirts kaufen. Natürlich war das Sprudelbad herrlich und auch das Wellness. Das Doppelzimmer für mich war ideal, und das Doppelbett konnte ich nutzen, um ausgiebig zu schlafen. Das Abendessen war ebenfalls sehr fein.»

●●●● INTERN

Corona: die aktuelle Situation

Nach wie vor ist der Institutionsalltag sehr stark geprägt von der Corona-Thematik. Die Umsetzung der aktuell geltenden Schutzmassnahmen ist nicht immer ganz einfach, da wir im Eichholz sehr eng miteinander wohnen, leben und arbeiten. Entsprechend sind wir sehr froh, dass wir bislang noch keinen einzigen internen Corona-Fall zu verzeichnen hatten.

Gleichzeitig gilt es, mit ganz unterschiedlichen Verhalten, Bedürfnissen und Einstellungen umzugehen: mit den Ängsten der Bewohnerinnen und Bewohner – aber auch der Mitarbeitenden – sich anzustecken,

den Unsicherheiten, wie lange die Pandemie noch andauert oder den Absagen der gemeinsamen Anlässe wie z.B. das Gartenfest, das für alle jedes Jahr ein Höhepunkt darstellt und Gelegenheit bietet, Verwandte und Freunde ins Eichholz einzuladen. Trotz einer gewissen Corona-Müdigkeit, die sich langsam breit macht, bringt uns diese Zeit und Herausforderung dazu, kreativ zu werden, immer wieder gemeinsam nach neuen Lösungen suchen, uns gegenseitig in allen Bereichen zu unterstützen und die gesamte Situation zusammen – sprich Mitarbeitende und Bewohner – zu tragen und zu meistern, und dass auch mal gerne mit einer Prise Humor.

IMPRESSUM

© Stiftung Eichholz
6312 Steinhausen

www.stiftung-eichholz.ch
Tel. 041 748 61 30

Auflage: 1'000 Ex.

Konzept, Redaktion
und Gestaltung:
JRKM Jörg Rüdiger
Kommunikation & Marketing,
www.jrkm.ch